

Gegründet
1877.

Ercheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.

Bezugspreis
für das Vierteljahr
im Bezirk und
Nachbarortverkehr
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einem Blatt 10
Rückung 10 Bl. die
entsprechende Stelle;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Bg.
die Zeitsp. 10.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 219.	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Freitag, den 13. Dezember	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1907.
----------	------------------------------	---------------------------	----------------------------------	-------

Amtliches.

Verteilen wurde dem Eisenbahnbetriebsinspektor Hindenach in Calw der Titel und Rang eines Finanzrats.

Ernannt wurde der Eisenbahnpraktikant I. Klasse Schmitt zum Oberbahnassistenten in Calw.

Die Bernadotte.

Jean Baptiste Jules Bernadotte wurde im Jahre 1763 als Sohn eines Rechtsanwalts in dem französischen Städtchen Pau geboren. Er ist der Ahnherr der gegenwärtigen schwedischen Dynastie. Nach Großem stand der Sinn dieses Bernadotte, und er hätte wohl auch das Zeug gehabt, sich zum Kaiser der Franzosen aufzuschwingen, wenn ihm nicht in Napoleon Bonaparte ein stärkerer Nebenbuhler entstanden wäre. Durch seine strategischen Leistungen lenkte Bernadotte frühzeitig die Augen Napoleons auf sich, dessen Vertrauter er schon in jungen Jahren wurde. Das Verhältnis gestaltete sich noch enger, als Bernadotte sich mit Eugenie Bernhardine Desirée, einer der beiden Töchter des Marschalls Kaufmanns Clary vermählte, während die andere Schwester die Gemahlin des älteren Bruders Napoleon I., Josephs Bonaparte, wurde, der durch die willkürlichen Gnadenbeweise des zur Allmacht gelangenden vertriebenen Kronen auf seinem Haupte vereinigte. Die schöne Kaufmannstochter Eugenie Bernhardine Desirée aber ist die Ahnfrau des schwedischen Königsgeschlechts. Ein sehr wechselvolles Geschick war es, das Jean Baptiste Bernadotte in seine Wirbel zog. Napoleon, der in ihm den gefährlichsten Rivalen erblickte, behandelte ihn später mit Argwohn und bemühte sich, ihm Wirkungstreife zuzuwenden, von denen aus es unmöglich erschien, die Herrschermacht in Frankreich an sich zu reißen. So wenig aber Bernadotte sich der Gunst Napoleons zu erfreuen hatte, so mußte er ihm dennoch den Thron der damals noch vereinigten Königreiche von Schweden und Norwegen danken. In Schweden konnte man das Verhältnis zwischen den beiden Männern nicht, glaubte sich vielmehr die Gunst des allmächtigen Napoleon zu verdienen, wenn man dessen Freund Bernadotte als Nachfolger des kinderlosen Karls XII. auf den Thron berief. Da Napoleon aus guten Gründen gegen dieses Vorhaben keinen Einwand erhob, so wurde Jean Baptiste Jules Bernadotte am 21. August 1810 feierlich zum Kronprinzen von Schweden gewählt. Er legte seinen zur Berühmtheit gedachten Namen ab, um als Karl XIV. Johann Kronprinz und Regent zu werden, sich durch Russlands Fürsprache Norwegen zu sichern und nach dem Tode Karls XII. am 5. Februar 1818 den Königsthron zu besteigen. Seine Gemahlin, die ehemalige Marschalls Kaufmannstochter, trat erst im Jahre 1829 zu dauerndem Aufenthalt in Stockholm ein, wo sie 1860 hoch betagt starb. Der Sohn des einstigen Bernadotte und der schönen Desirée Clary bestieg 1844 als Oskar I. den Thron von Schweden und Norwegen, er war vermählt mit Josephine Auguste Eugenie, einer Tochter des Herzogs von Leuchtenberg. Dieser Ehe entsprossen zwei Söhne, von denen der ältere Ludwig Eugen als Karl XV. nachdem er während einer zweijährigen Erkrankung seines Vaters die Regentschaft geführt hatte, im Jahre 1859 den Thron bestieg. Er starb 1872. Seine einzige Tochter Luise, die sich 1869 vermählte, ist die gegenwärtige Königin von Dänemark. Söhne hinterließ Karl XV. nicht, so daß die Krone auf seinen Bruder überging, der als Oskar II. den Thron bestieg und im Mai 1873, nachdem der schwedische Reichstag die Krönungskosten abgelehnt hatte, sich auf seine eigenen Kosten in Stockholm und dann in Trondheim krönen ließ.

Tagespolitik.

In den Verhandlungen des Weinparlaments wurde verlangt, die in dem neuen Weingesetz Entwurf vorgesehene Buchkontrolle möglichst spezialisiert zu gestalten, damit der Kellerkontrollleur alle Einzelheiten über Eingänge und Ausgänge, sowie über die an dem Wein etwa vorgenommenen Veränderungen erfassen könne. Daß das für die gesamte Weinbranche sehr belästigend ausfallen könne, war unschwer vorauszusehen. Es war bisher schon bekannt, daß die Führung von vier Büchern vorgeschrieben werden solle, nämlich ein Hauptbuch, ein Kellerbuch für Jahweine, ein solches für Flaschenweine, sowie ein Herbstbuch. Ueber die Einrichtung des Hauptbuches teilt die „Deutsche Wein-Ztg.“ Näheres mit, wonach es etwa 40 Rubriken enthalten soll und zwar hauptsächlich die folgenden:

Nummer des Eingangs eines Weines und Nummer der dazu gehörigen Belege.
Tag, Monat, Jahr des Einkaufs.
Bezug von Zucker in Kilogramm.
Menge des bezogenen Weißweines in Fässern unverzuckert.
Desgleichen verzuckert.
Rotweinbezug in Fässern unverzuckert.
Desgleichen verzuckert.
Nettopreis der Weine pro 1000 Liter.
Bezug von Flaschenwein in 1/4 Flaschen.
Desgleichen in 1/2 Flaschen.
Bezug von Schaumwein in 1/4 Flaschen.
Desgleichen in 1/2 Flaschen.
Bezug von Obst- und Beerenwein.
Vorrat an Trester- und Hefenwein (Haustrunk).
Vorrat an verdorbenen Weinen.
Bezeichnung der Fässer nach dem Kellerbuch.
Name der Lieferanten.
Gesamtbezug.
Alle Lagerfässer müssen amtlich geeicht sein.

Dieselben Rubriken in entsprechender Abänderung wiederholen sich für den Verkauf der Weine; es muß dabei der Name des Abnehmers, sowie der Verkaufspreis angegeben sein. Die Kellerbücher fordern ferner genaue Angaben der Herkunft der eingelegten Weine nach Jahrgang, Ort und Lage und insbesondere genaue Angaben über den Verschnitt. Im Herbstbuch endlich müssen die Erträge der einzelnen Weinberge nach den Eintragungen des Grundbuchs geschrieben sein.

Ueberraschend ist diese detaillierte Buchführung nach den vorausgegangenen Verhandlungen und der Stellungnahme des Reichstags nicht mehr. Es liegt aber auf der Hand, wie sehr dadurch die gesamte Weinbranche mit unwirtschaftlichen Arbeiten belastet wird. Eine derartige Buchführung wird mancher Binger nicht leisten können, der also umso mehr zum frühzeitigen Verkauf seines Produktes gedrängt wird. Noch schlimmer aber scheinen die Vorschriften für strotzende mittlere oder größere Detailgeschäfte, die in täglichen Betrieben alle die vorgeschriebenen Eintragungen machen müssen. Wir sind doch ein komisches Volk, wir Deutschen. Wir träumen von einer Weltwirtschaft und einer wirtschaftlichen Weltverbesserung, aber wir geben nicht eher Ruhe, bis wir durch Zoll-, Steuer- und Wettbewerbs-Gesetze jedes einzelne Geschäft so komplizieren, daß sich nur noch sehr energische und intelligente oder — sehr gewissenlose Leute darin zurechtfinden. Ein Schuhmann in jedem Laden, in jedem Keller und in jedem Magazin, das scheint das Ideal zu sein, das gewissen Dilettanten für das deutsche Geschäftsleben vorschwebt!

Die Weihnachtstimmung hat sich der parlamentarischen Verhandlungen des deutschen Reichstags bemächtigt. Sie kommt allerdings weniger in verständlichen Reden und brüderlichem Entgegenkommen, als in der Beschleunigung des Verhandlungsstempos zum Ausdruck, die sich stets dann bemerkbar macht, wenn die Ferien winkten. Außer den beiden handelspolitischen Abkommen mit England und Montenegro wird das Haus endgültige Entscheidungen vor dem Feste nicht mehr treffen. Die Börsenreformvorlage wird, gleich wie es bei dem Vereinsgegengewurf geschehen ist, einer Kommission überwiesen.

Der Wechsel in der Reichsbank, der soeben erfolgt ist, indem Präsident Dr. Koch mit Rücksicht auf sein Alter zurückgetreten und zu seinem Nachfolger der Präsident der preussischen Seehandlung Hadenstein ausersehen ist, wird im allgemeinen dahin besprochen, daß eine Aenderung der Grundlagen der Reichsbankpolitik nicht zu erwarten ist.

Zu der Untersuchung gegen die Grafen Hohenau und Lynar meldet die Berl. Ztg.: Nicht nur die Unteroffiziere, die im Mollke-Garden-Prozess genannt wurden, werden vernommen, sondern alle, die zur Zeit der Regimentsführung Hohenaus bei den Gardedukorps gestanden haben. Begreiflicherweise begegnen diese Ermittlungen den allergrößten Schwierigkeiten, da sich die meisten jener Unteroffiziere in angesehenen Zivilstellungen befinden. Graf Lynar ist übrigens mit einer Schwester der Großherzogin von Hessen verheiratet. Die Ernennung zum kaiserlichen Flügeladjutanten soll unmittelbar bevorstehen haben, als der Zusammenbruch erfolgte.

Ueber seine Reise durch Deutsch-Ostafrika hat Kolonialstaatssekretär Dernburg soeben auch in Oldenburg einen Vortrag gehalten. Wie er ausführte, hat er von Ostafrika den Eindruck eines werdenden, kräftigen und zukunftreichen Landes, welches der deutschen Kultur viele Aufgaben stellt, aber auch reiche Ernte verheißt.

In Deutsch-Südwestafrika hat das gemeinsame deutsch-englische Kesseltreiben gegen den letzten noch im Freie stehenden Hottentottenkapitän Simon Copper noch nicht begonnen. Lange dürfte seine Herrlichkeit aber nicht mehr dauern. Die Verfolgung wird im Frühjahr aufgenommen werden, wenn die für die Verpflegung der Truppen notwendige wassererzeugende Namastrucht (Kürbisart) reif ist. In der Zwischenzeit können sich allerdings die Ueberfälle auf deutsche Transportabteilungen wiederholen.

Die Abberufung des japanischen Botschafters Koki aus Washington ist laut „Kreuz-Ztg.“ erfolgt, und zwar nicht, weil sich der Botschafter in Washington durch zu schroffes Auftreten unbeliebt gemacht hätte, sondern im Gegenteil deshalb, weil er sich zu milde und nachsichtig zeigte. In der amerikanischen Bundeshauptstadt erzeugte die Kunde von der geplanten Abberufung Kokis eine lebhafteste Bestürzung. Als Nachfolger werden Männer genannt, deren stark nationalistische Tendenz bekannt ist; zudem wird vom japanischen Volke eine energische Vertretung gefordert. Die Abberufung Kokis, so bemerkt das erwähnte Blatt, ist kaum als günstiges Symptom aufzufassen, und die neuesten Meldungen über eine Einigung zwischen Japan und Amerika bedürfen ganz gewiß noch amtlicher Bestätigung, ehe man ihnen glauben kann. Bekannt ist, daß Taft's Kompromißantrag in Tokio rund abgelehnt worden ist.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Dezember.

In der Reichstagsführung, welcher der Kronprinz einige Stunden bewohnte, wurde die Beratung des Reichsvereinsgesetzes wider Erwarten noch nicht beendet. Abg. Gröbner (lib. Lothr.) bekundete die Zufriedenheit der Elsaß-Lothringer mit ihrem jetzigen Vereinsgesetz. Demgegenüber bedeutete die Vorlage mit ihren Sprachenparagrafen eine Verschlechterung. Redner betonte die Zunahme der deutschen Gesinnung im Reichslande und meinte, die Elsaß-Lothringer hätten von Ausnahmegesetzen nachgerade genug. Abg. Müller-Reinigen (fr. Volksp.) sprach zunächst von Zentrumshege gegen den Bloch und legte dann die Vorzüge des Entwurfs dar. Die Gleichstellung von Mann und Frau im Vereinsrecht sei die erste Frucht der Blochpolitik, die den Frauen in den Schoß gefallen sei. (Große Heiterkeit.) Die Polizeibefugnisse gingen dem Redner aber noch zu weit, wie er auch die schwersten Bedenken gegen den Sprachenparagrafen 7 hatte. Schloß man Elsaß-Lothringer, Dänen, Masuren und Litauer aus, würde bei den Polen eine doppelte Verbitterung entstehen. Mit scharfen Worten und von dem Beifall der Blochparteien begleitet, verurteilte der Redner die polnische Gehardheit und die „unerschämte“ Einmischung der galizischen Polen in innerdeutsche Verhältnisse. Nichtsdestoweniger müsse § 7 eine andere Fassung erhalten, die sowohl die Interessen des Staates wie der Staatsbürger schütze. Abg. Fürst Radziwill (Pole) wies die Angriffe gegen seine Landsleute zurück. Als Redner dem Abg. Dieber Verleumdung vorwarf, wurde er vom Vizepräsidenten Baasche zur Ordnung gerufen. Fürst Bülow würde keine Einbuße erleiden, wenn er seine Polenpolitik revidieren wollte. Staatssekretär v. Bethmann kennzeichnete die großpolnischen Bestrebungen. Abg. Dr. Kolke (frkonf.) begrüßte den Entwurf im allgemeinen, hatte aber schwere Bedenken gegen die Zulassung von Minderjährigen zu Versammlungen, namentlich angesichts der Bestrebungen der Sozialdemokratie. Abgeordneter Bachnide (fr. Berg.) ironisierte die moderne Rede des Abgeordneten Trimborn. Trotz verschiedener Zugeständnisse gingen die Wünsche der freisinnigen Vereinigung über die Vorlage weit hinaus. § 7 sei der heikelste Punkt. Abgeordneter Roth (wirtsch. Berg.) stimmte im allgemeinen zu. Abg. Hansen (Däne) bekämpfte § 7. Gegen 1/27 Uhr vertagte das Haus die Weiterberatung auf Mittwoch; außer dem Börsenreform.

Landesnachrichten.

Göttingen, 12. Dez. (Korr.) Seit einigen Wochen findet hier ein Wandertochkurs statt, an welchem 11 Töchter teilnehmen. Geleitet wird der Kurs von den beiden Fräulein Brecht, die es ausgezeichnet verstehen, bei ihren Schülerinnen Lust und Liebe zur edlen Kochkunst zu erwecken. Schon bei dem vor 14 Tagen abgehaltenen Kaffeekränzchen waren sämtliche Besucherinnen über Lehrerinnen und Schülerinnen ihres Lobes voll. Zum besonderen Ausdruck kam dies bei dem gestern Abend abgehaltenen Schlußessen. Herr Gutsbesitzer Pfeifle hatte in liebenswürdiger Weise seine prächtige Villa dem Kochkurs zur Verfügung gestellt. In den unteren Räumen derselben fand das Schlußessen statt. Bei 60 Personen nahmen daran teil. Unter ihnen Herr Oberamtmann Reg.-Rat Wiegandt und Herr Stadtschultheiß Braun von Dornstetten. Herr Pfarrer Regel hieß die Erschienenen herzlich willkommen. Er betonte die Wichtigkeit eines solchen Kochkurses gerade bei uns im weltabgelegenen Schwarzwald. Ein Stück Kulturarbeit nannte er das Unterrichten des Schwäbischen Frauenvereins. Auch daß die Liebe durch den Magen gehe, daß eine tüchtige Hausfrau die Hauptbedingung eines glücklichen Familienlebens sei, wurde den Schülerinnen recht nahegelegt. Herr Reg.-Rat Wiegandt sprach seine Freude darüber aus, daß auch in dem kleinen Göttingen ein Kochkurs zustande gekommen sei. Auch er betonte die Wichtigkeit der Kochkunst, weshalb er sich auch recht Mühe gebe, daß, wo es möglich sei, solche Kochkurse abgehalten würden. Dies sei der 26., der seine Entlassung ihm verdanke. Den praktischen Teil der Kochkunst hatten wir in einem vorzüglichen Essen kennen gelernt. Es folgte nun der theoretische Teil, in welchem uns die Schülerinnen über die verschiedenen Gebiete der Haushaltungskunde und der Kochkunst Auskunft gaben. Die Schülerinnen erfreuten die Anwesenden auch durch einige Gedichte und Volkslieder, sodaß das Schlußessen in schönster Weise verlief und Schülerinnen und Gäste aufs beste befriedigte.

Dornstetten (Freudenstadt), 11. Dez. In einer sehr gut besuchten Versammlung hiesiger Bürger sprach am Montag Abend im Gasthof „Zum Engel“ Pfarrverweser Hauser über „Dornstettens Vergangenheit“. Dabei schilderte er in 1 1/2 stündigem Vortrage die Zustände, wie sie um das Jahr 1500 bestanden. Damals war noch eine Mauer um die Stadt her, in der es freie und unfreie Bürger gab, über die ein Schultheiß und ein Vogt gesetzt waren. Der Vorwart hieß Stadtschultheiß und wurde vom Büttel unterstützt. Zwei Bader walteten in ihrer Badestube ihres Amtes, auch gab es eine Spitalarmenverpflegungsanstalt und 2 Mäster. Für seine interessanten Ausführungen sprach Stadtschultheiß Braun dem Redner den Dank der Versammlung aus.

Freudenstadt, 12. Dez. Am Dienstag fand hier die Gemeinderatswahl statt: Es wurden gewählt: Chr. Fr. Schittenhelm, Maurermeister, Og. Martin Jeck, Gemeinderat, Chr. Haas, Schafhändler, Chr. Lieb senr., Viehhändler, Karl Weber, Schneidermeister.

Calw, 12. Dez. Der liberale Verein hat am Sonntag eine öffentliche Versammlung veranstaltet, die sowohl hinsichtlich des Besuchs und der Zusammensetzung, als auch des Verlaufes äußerst befriedigend war. Der Vorstand des Vereins, Oberreallehrer Dr. Müller, gedachte in seiner einleitenden Begrüßung mit warmen Worten Friedrich Haußmanns und seiner Verdienste um die liberale Sache. In einstündigem, ebenso interessantem wie formvollendetem Vortrage über die gegenwärtige politische Lage in Deutschland und die Aufgaben des Liberalismus verstand es Professor Dr. Jakob von Tübingen, die zahlreichen Zuhörer zu fesseln und ihren lebhaften Beifall auszulösen. Nach einem Rückblick auf die Umstände, die zur Bildung des Blocs und zur endgültigen Ausschaltung des Zentrums geführt hatten, und auf die Entwicklung des Blocs bis zur jüngsten, glücklicherweise überwundenen Krise verbreitete sich der Redner eingehend über die im Bloc vereinigten, sehr heterogenen Parteelemente, wobei er die Frage untersuchte, ob ein gedeihliches Zusammenarbeiten der Blocparteien möglich sei. Diese Frage unter der Voraussetzung, daß der Liberalismus zu seiner grundsätzlichen Preisgabe seiner Prinzipien gezwungen werde, bejahend, ging Professor Jakob zu den konkreten Fragen über, die in der nächsten Zeit den Reichstag beherrschen werden und an denen der Bloc seine Probe bestehen soll. Ueber das Vereinsgesetz werde sich eine Einigung leicht herbeiführen lassen, ebenso über das Börsegesetz und die Finanzreformfrage, bei der allerdings unter Umständen Herr v. Stengel von der Regierung geopfert werden müsse. Auch in der Wahlrechtsreformfrage Preußens müsse Bülow gewisse Zugeständnisse machen. Zum Schluß gedachte der Redner des erfreulichen Fortschrittes der Einigung innerhalb des Liberalismus. In der sich anschließenden Aussprache gaben die Vertreter der übrigen liberalen Gruppen und zwar Oberlehrer Müller für die Deutsche Partei, Oekonom Dingler für die Jungliberalen ihrer grundsätzlichen Zustimmung und ihrem Dank für die Ausführungen des Referenten Ausdruck. Auch Stadtpfarrer Schmid sprach seine Uebereinstimmung mit dem Gehörten und seine Befriedigung über das Zustandekommen einer derartigen, alle liberalen Elemente in unserer Stadt umfassenden Versammlung aus.

Tübingen, 11. Dez. Im nahen Unterjesingen hatte der Metzgermeister Reichert und sein Knecht vor etwa 10 Tagen eine an Milzbrand erkrankte Kuh auf Gut Rosed zu schlachten gehabt. Obwohl die beiden keinerlei Verletzungen erlitten haben, so schwoll doch einige Tage nachher beiden der linke Arm an und begann zu eitern, so daß sie in die Klinik gebracht werden mußten.

Nürtingen, 11. Dez. Ein aus dem Gefängnis entlassener Bettler hat in Oberjesingen einiges Geld zusammengebracht und sich dann so sehr betrunken, daß er im Haus des Polizeibieners die Treppe hinunterstürzte und tot liegen blieb. Eine andere Darstellung des Vorfalles geht dahin, daß der Handwerksbursche nach dem Lesen des Türschildes an der Wohnung des Amtsbieners sich jählings zur Flucht gewandt und beim Absturz in dem Treppenhaus das Gesicht gebrochen habe.

Kottweil, 11. Dez. Die bei der Bruderschaftsmühle über den Neckar führende Privatbrücke ist um den Preis von 3000 Mark in das Eigentum der Stadt übergegangen. — Das Gaswerk warf für die Stadt einen Ueberschuß von 28.300 Mark ab.

Stuttgart, 10. Dez. (Strafkammer.) Um 6000 M. geschädigt wurde eine hiesige Firma von dem verheirateten Alfred Buchmann. Er war seit drei Jahren bei der Firma als Portier angestellt und hatte zugleich die Lohnbücher zu führen. In die Lohnlisten setzte er nun die Namen von in der Fabrik gar nicht beschäftigten Arbeitern ein, verrechnete für dieselben die Löhne und erhob die Beträge an der Kasse. Auf diese Weise verschaffte er sich innerhalb zwei Jahren 6000 Mark, um die die Firma bei der Vermögenslosigkeit des Angeklagten dauernd geschädigt sein wird. Das Urteil gegen ihn lautete auf ein Jahr 6 Monate Gefängnis, abzüglich einem Monat Unteruchungshaft. Seine der Heblerei angeklagte Frau wurde freigesprochen.

Stuttgart, 11. Dez. In der Böblingerstraße ist ein drei Jahre altes Mädchen in einem unbewachten Augenblick vom Fußboden zum Fenster emporgestiegen und fiel vom dritten Stock auf das Trottoir. Das Kind war sofort tot.

Vorort Wangen, 11. Dez. Infolge Geschäftsstockung in der Daimlerschen Motorenfabrik in Untertürkheim wurden am vergangenen Samstag wieder um 400 Arbeiter gekündigt. Weitere Entlassungen stehen noch bevor. In einer von den Gießern daselbst für heute anberaumten Versammlung wird die Frage erörtert werden, ob eine siebenstündige Arbeitszeit eingeführt werden soll, um dadurch Entlassungen zu verhüten, da bis jetzt sich die Kündigung noch nicht auf Arbeiter aus der Gießerei erstreckt. Viele von den entlassenen Arbeitern suchen in Göttingen, Stuttgart, Gammstadt usw. nach Arbeit.

Göttingen, 11. Dez. Die Obstentnahme betrug in diesem Herbst am Güterbahnhof 723 Waggons mit ca. 160.000 Ztr. Gewicht. Bei einer Zugrundelegung von 6 M. 25 Pf. per Zentner wurde dem hiesigen Bezirk rund eine Million Mark entzogen.

Wilsbach O. A. Weinsberg, 11. Dez. In seiner Wohnung erhängte sich der 78 jährige Schmiedemeister M. geistige. Jerrüttung dürfte die Ursache des Selbstmordes sein.

Gmünd, 11. Dez. Der 60jährige Holzhauer Bläse von Lindach wurde beim Holzfällen von einem Stamm getroffen und erlitt einen Wirbelbruch. Seine Verletzungen sind lebensgefährlich.

Köln a. Rh., 11. Dez. Der „Köln. Jtg.“ zufolge stürzte heute Abend in der Schwefelkammer einer chemischen Fabrik in dem benachbarten Kalk eine Bleibecke ein, wobei 4 Arbeiter schwer verletzt wurden. Ein Arbeiter ist bereits seinen Verletzungen erlegen.

Begnädigungen in Baden.

Karlsruhe, 11. Dez. Die „Karlsruher Jtg.“ meldet: Der Großherzog hat aus Anlaß seines Regierungsantritts 67 zu Freiheitsstrafen verurteilten Personen teils durch völligen oder teilweisen Nachlaß, teils durch Anordnung der vorzeitigen vorläufigen Entlassung oder der vorläufigen Beurlaubung auf Wohlverhalten nach Verbüßung eines Teiles ihrer Strafen Gnade erwiesen. Unter den Begnadigten befindet sich auch eine f. Jt. wegen Mordes zum Tode verurteilte, sodann zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigte Person, die nunmehr auf Wohlverhalten in Freiheit entlassen wird. Außerdem hat das Justizministerium in 127 Fällen Gnadenakte verfügt.

Ausländisches.

Stockholm, 11. Dez. Heute Nachmittag hielt Prof. Eduard Buchner-Berlin, Inhaber des Nobelpreises für Chemie, seinen Vortrag. Prof. Buchner wurde bei seinem Erscheinen vom Publikum mit Beifall begrüßt. Der Redner gab an Hand zahlreicher interessanter Experimente und Lichtbilder eine Schilderung der im letzten Jahre auf dem Gebiete der Gärung gemachten Fortschritte, die beifällig aufgenommen wurde.

Stockholm, 11. Dez. Der König hat angeordnet, daß am Sonntag, den 22. Dez. ds. Jz. in ganz Schweden ein allgemeiner Trauer- und Gedächtnisgottesdienst abgehalten werden soll. Die Ausstellung der Leiche König Oskars auf dem Paradebett findet am Freitag, Samstag und Sonntag, eventuell auch noch am Montag statt.

Stockholm, 11. Dez. Die Kräfte der Königin-Witwe Sophie sind infolge der Anstrengungen während der Krankheit König Oskars so geschwächt worden, daß die Königin in den letzten Tagen nur kurze Zeit das Bett verlassen konnte.

Madrid, 11. Dez. Wie der „Imporcial“ meldet, sind infolge einer Hausfuchung im Bureau einer hiesigen Zeitung und in der Wohnung des Direktors der Zeitung, dieser und mehrere Unteroffiziere verhaftet worden. Es soll sich um eine Verschwörung von Republikanern handeln, an der eine große Zahl von Unteroffizieren beteiligt sein soll.

Hongkong, 11. Dez. Die Regierungstruppen haben die von den Aufständischen kürzlich besetzten drei befestigten Orte zwischen Lungchow und Langson nach blutigen

Kämpfen, die 2 Tage und 2 Nächte währten, wieder eingenommen. Auf beiden Seiten sind die Verluste groß.

Merkel. Prinzessin Anna von Sachsen heißt die jüngste Tochter des Königs Friedrich August von jetzt ab. Bisher war sie unter dem Namen Anna Pia Monika bekannt. — Die Alpen forderten im Jahre 1907 75 Opfer in der Saison. Außerdem wurden 350 Personen verwundet. Die Deutschen sind daran ziemlich stark beteiligt. Die meisten Unfälle geschahen auf Partien ohne Führer. — Verurteilung eines Schülers. Die Strafkammer in Reife in Schlessien verurteilte einen 14jähr. Schüler zu 3 Monaten Gefängnis. Er hatte einen jüngeren Knaben in die Höhe gehoben und dann fallen lassen, so daß der Tod infolge Bauchfellentzündung eintrat. — Der frühere Erbgraf Erasmus zu Erbach, dessen Ehe mit der Tochter einer Wäscherin geschieden, der entmündigt und in eine Heilanstalt gebracht wurde, ist aus Ahrweiler mit einem Wärter entflohen.

Kaiser Wilhelms Abreise von England.

London, 11. Dez. Der Kaiser traf um 6 1/2 Uhr abends auf dem Charing-Cross-Bahnhof ein und wurde von dem Publikum, das sich innerhalb und außerhalb des Bahnhofs angesammelt hatte, lebhaft begrüßt. Eine auserlesene Gesellschaft, darunter der Herzog von Connaught, Prinzessin Luise, der deutsche Botschafter, der den Kaiser auf der Fahrt begleiten wird, die übrigen Mitglieder der Botschaft, der Lordmayor von London und Lord Dunsdale erwarteten den Kaiser auf dem Bahnsteig. Der Zug verließ den Bahnhof unter lauten Beifallsrufen, für die der Kaiser durch Gräßen dankte.

London, 11. Dez. Der Deutsche Kaiser ist heute Abend halb 8 Uhr in Port Victoria eingetroffen und hat sich an Bord der „Gohenzollern“ begeben.

Bemerktes.

Das Fuhrwesen im Heere steht vor einer völligen Umwandlung. Das Automobil macht dem Pferde den Platz streitig, und die großen Transporte werden wohl mehr, als man noch vor wenigen Jahren ahnte, der maschinellen Kraft zufallen. Wenigstens dort, wo man Straßen benutzen kann und noch nicht auf das Feld anzuschwenken braucht, also weit hinter der aufmarschierenden Truppe. Ein Siemens-Schuckert-Zug mit seinem elektrisch übertragenen Antrieb für jeden einzelnen der 5 Anhängewagen schafft eine Last von 15 Tonnen über Land, und diese Leistung kann bis auf 30 Tonnen gesteigert werden. Was das bedeutet, lehrt eine einfache Betrachtung: 30 Tonnen sind der Proviantbedarf für eine ganze Division! Statt der endlosen Fuhrparkkolonnen, die wieder neue Kolonnen mit dem nötigen Pferdesutter und eine Menge von Bedienung brauchen, hätten wir dann also nur kurze Wagenzüge, und die Marschzeiten der Armeekorps nebst großer Bagage würden erheblich verkürzt. Erst in der nächsten Nähe des Gefechtsfeldes selbst müßte die lebendige Kraft der Pferde eintreten. Nur einen Fehler haben diese modernen Automobilzüge: sie sind sehr teuer. Es ist ganz ausgeschlossen, daß die Armee sich schon im Frieden ein genügendes Depot von Daimlermotoren mit 2—3 Anhängewagen und von den Siemens-Schuckert-Zügen halten könnte. Die dazu nötigen Millionen wären ja nicht einmal eine einmalige, sondern wegen der sonst drohenden Gefahr des Veraltens der Systeme eine dauernde Ausgabe. Auch hier wieder, wie bei Pferden und Personenautomobilen, im wesentlichen auf die Requisition erst bei der Mobilmachung ankommen. Es liegt daher im Interesse des Reiches, daß das private Publikum, soweit es in der Industrie usw. der Lastautomobile bedarf, sie sich gleich in der starken Bauart anlegt, wie sie für Kriegsgebrauch erforderlich ist. Das ist natürlich ein Opfer. Das sieht die Heeresverwaltung ein und ist darum gern bereit, dem Publikum durch Prämienzahlung in irgend einer Form entgegenzukommen. Der neue Militäretat enthält auf Seite 165 eine Forderung von 800.000 M. für Kraftwagen jeder Art, — in dieser Summe ist das Geld für die ersten Prämienverläufe mit enthalten, und man hofft auf diese Weise ohne Belastung der Steuerzahler doch zu dem für den Kriegsfall nötigen Ergebnis zu kommen. Interessanter als die automobilen Zufuhr von Munition und Proviant ist für den Laien das Problem der mit Maschinengewehren ausgerüsteten Panzerautomobile. Die Versuche damit werden natürlich auch bei uns vorgenommen, ohne daß man allerdings auf diese Dinge so großen Wert legt, wie bei den Franzosen. Zwei Pariser Modelle, die während des ostasiatischen Krieges von Rußland bestellt waren, aber wegen verspäteter Lieferung nicht abgenommen wurden, sind jetzt ebenfalls in deutschem Besitz. Die Ansicht, daß in den Zukunftskriegen lauter Panzerwagen gegeneinander losgelassen würden, findet sich vorläufig nur in den illustrierten Witzblättern. Im Heere teilt man diese Ansicht nicht. Vor allem werden solche schwer gepanzerten Automobile, von denen sogar noch gewaltigere als die franz. Modelle zur Erprobung geliefert worden sind, immer an die Landstraße gebunden sein und nicht auf das Gefechtsfeld selbst sich begeben können. Sie sind also bestenfalls eine Art fahrbarer Panzertürme. Das ist nicht die geeignete Waffe für die Feldschlacht. Im Positionskriege aber und etwa zur Verteidigung von Brückenköpfen hat man andere Mittel. Die Versuche mit den Panzerautomobilen werden selbstverständlich fortgesetzt, aber von ausschweifenden Hoffnungen ist keine Rede.

§ Ein Gemeindefürsorgeamt wird der Köln. Jtg. mitgeteilt. Die oberpfälzische Landgemeinde Wildenstein zählt zwar nur 197 Einwohner, gehört aber zwei Dörfern und vier Pfarren an. Die Wildensteiner haben 9 Schulen zu unterhalten, obwohl sie nur 16 Kinder und zwar schon seit geraumer Zeit stets gleichviel zur Schule schicken. Vererdigt werden sie auf fünf Friedhöfen.

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 3. Dezember bis 9. Dezember 1907.

Unter dem Einflusse ermäßigter argentinischer Forderungen und der damit zusammenhängenden schwachen Veranlagung der amerikanischen Märkte hat sich die Geschäftslage in der Berichtswochen wieder ungesünder gestaltet, und dies umso mehr, als der teure Geldstand die Unternehmungslust einschränkt. Die jetzt in stärkerer Maße an die Märkte kommenden inländischen Ablieferungen begegnen angesichts dieser Verhältnisse allgemeiner Zurückhaltung, sodass Verkäufer sich zu nennenswerten Preisrückstellungen herbeilassen mussten, um dem Angebot Aufnahme zu verschaffen. Die ungünstige Lage der Verkäufer wurde außerdem noch durch den Umstand verschärft, dass die Witterungsverhältnisse durchaus nicht geeignet waren, die Kaufkraft sonderlich anzuregen. Am empfindlichsten betroffen wurden durch die schwächere Stimmung Weizen und Hafer, während Roggen an den meisten Märkten mit geringeren Einbußen davonkam. Auf dem Lieferungsmarkt vermochte das an einzelnen Tagen hervortretende Deckungsbedürfnis die durch Begleichungen und Abgaben hervorgerufenen Preisrückgänge nur vorübergehend aufzuhalten. Dennoch aber machte sich die schwächere Stimmung im Lieferungsgeheim weniger als im Effektiv-Handel bemerkbar, was bei Roggen, der meist einige Mark unter Termin angeboten war, darin eine Erklärung findet, dass sich unter dem angebotenen Material nur wenig den konfossilen Anforderungen entsprechende Ware befand. Hafer lag überwiegend meist, da der Handel bei schleppendem Absatz nur unwillig zu Neuanschaffungen schreitet; im Zeithandel war im Anschluss an die erhöhten Forderungen Argentiniens zuletzt eine leichte Befestigung bemerkbar. In Weizen und Futtergerste fanden zu wenig veränderten Preisen mäßige Umsätze statt. Im Braugerstegeheim finden zur Zeit nur feine Qualitäten Beachtung.

Es stellten sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttag in Mark pro 1000 Kg. je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bzw. Weniger (-) gegenüber der Vormwoche in Klammern (-) beigefügt ist, wie folgt:

Table with 3 columns: Getreideart, Preis, and Veränderung. Rows include Weizen, Roggen, Hafer for various locations like Frankfurt a. M., Mannheim, Straßburg, Stuttgart, München.

Handel und Verkehr.

* Galw, 11. Dez. (Viehmarkt.) Zufuhr 889 Stück Großvieh. Preise für ein Paar Ochsen 700-1060 Mk., für Stiere 200 bis 820 Mk., Kühe 200-450 Mk., Kälber 200-450 Mk., Schmalvieh 100-120 Mk., Handel flau bei gleichbleibenden Preisen. Auf dem Schweinemarkt waren zugebracht: 200 St. Milchschweine, 151 Käufer. Erlöser Preis für erstere 18-28 Mk., für Käufer 22-40 Mk. pro Paar. Handel lebhaft.

II Neustadt 11. Dez. Trotz der regnerischen Witterung hatte sich der geführte Vieh- und Krämermarkt eines großen Besuchs zu erfreuen. Dem Viehmarkt wurden zugeführt: 300 Ochsen, 210 Kühe, 49 Kälber, Jungvieh 275 Stück, Käufer: 40 Paar, Milchschweine 150 Paar, Preis für fette Ochsen 950 bis 1170 Mark, magere Ochsen 650 bis 850, Kühe 280 bis 400, Kälber 60 bis 115, Jungvieh 210 bis 450, Käufer: 60 bis 120, Milchschweine 25 bis 35 Mark. Der Handel gestaltete sich lebhaft.

III Stuttgart, 10. Dezember. (Schlachtviehmarkt.) Ingetrieben 21 Ochsen, 79 Bullen, 201 Kälber und Kühe, 245 Kälber, 810 Schweine, Verkauf: 91 Ochsen, 70 Bullen, 152 Kälber und Kühe, 845 Kälber, 732 Schweine. Unverkauft: 0 Ochsen, 9 Bullen, 49 Kälber und Kühe, 0 Kälber, 78 Schweine. - Erlöse aus 1 Mio Schlachtgewicht: Ochsen: 1. Qualität, a) ausgemästete von 78 Pfg., 2. Qualität, b) fleischige und ältere von 68 bis 69 Pfg., 2. Qualität, b) ältere und weniger fleischige von 66 bis 67 Pfg., Stiere u. Jungstiere: 1. Qualität, a) ausgemästete von 78 bis 80 Pfg., 2. Qualität, b) fleischige von 76 bis 77 Pfg., 2. Qual., c) geringere von 75 bis 75 Pfg.; - Kühe: 1. Qualität, a) junge von bis

... Pfg., 2. Qualität, b) ältere gemästete von 68-68 Pfg., 2. Qualität, c) geringere von 68 bis 68 Pfg., - Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 78-80 Pfg., 2. Qual., b) gute Saugkälber von 75-77 Pfg., 2. Qual., c) geringere Saugkälber von 70 bis 73 Pfg.; - Schweine: 1. Qual. a) junge fleischige von 68 bis 64 Pfg., 2. Qualität, b) schwere fette von 61 bis 62 Pfg., 2. Qual. geringere (Sauen) von 56 bis 57 Pfg. - Verkauf des Marktes: belebt.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altensteig.

A. Supper, der Mönch von Hirfau. Zweite Auflage. Heilbronn 1907. E. Salzer. 2 Mk. Dieser vor mehreren Jahren von der Verfasserin der Schwarzwalddichten gedichtete Sang liegt nun in zweiter Auflage vor, der ein poetisches Vorwort der Verfasserin vorangestellt ist. Den warmen Freunden, die sich A. Supper durch ihre Erzählungen erworben hat, wird das mit einer hübschen Umschlagzeichnung versehene Buch aufs neue willkommen sein.

Glückliche Leute von M. Rüdiger, und andere Erzählungen. Stuttgart 1908. Buchh. der evang. Gesellschaft. (Jahresgaben, Band 26.) 1 Mk. Dieser Band der beliebten, hübsch ausgestatteten Sammlung enthält 8 kleine Erzählungen von M. Rüdiger, Anna Schieber, G. Schöck, Tony Schumacher, E. Seifert, lauter berühmten Erzählerinnen; sie sind keineswegs bloß auf die Jugend berechnet, aber besonders für sie geeignet. Der Titel der ersten Erzählung eignet sich insofern für den ganzen Band, als wir in allen Geschichten das Gemüt und schlichte Frömmigkeit als die wahre Quelle dauernder Befriedigung, welche auch dem Ärmsten fließen kann, sich erweisen sehen. (Zu beziehen durch die W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.)

Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Gläubiger des Privatiers

Louis Maier von hier

werden dem Antrage der Erben gemäß hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Nachlassauseinandersetzung binnen

zehn Tagen

bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Altensteig, den 10. Dez. 1907.

Bezirksnotar Beck.

Altensteig.

Zur Anfertigung von

lebenden Kränzen, Bufetts etc.

in jeder Preislage und Ausführung

bringt sich in empfehlende Erinnerung

Gustav Ziefle

Handelsgärtner.

Wer Photographien zu Weihnachtsgeschenken verwenden will, sollte mit der Aufnahme nicht mehr zögern. Das Photogr. Atelier von

C. Hollaender, Nagold

gegründet 1877, ist das besteingerichtete, leistungsfähigste Geschäft in der ganzen Umgegend, fertigt Photographien in allen Größen, in glänzend, platin und sepia, in künstlerischer Ausführung und hält sich bestens empfohlen. Jeden Tag geöffnet, freis geheizt.

- Stahldraht-Fahrbürsten
Waschbürsten
Parquetbodenbürsten
Besteckbürsten
Steinbürsten
Rehrbelen
Metall-Pferde- und Viehbürsten
Fahrradbürsten
Kleiderbürsten
Topsreiniger
Gewehr-
Reinigungsbürsten

empfehlen
Julius Müller
Schlosserei
Altensteig.
Egenhausen.

Suevia
beste Margarine
als vollwertiger Ersatz für Butter zum Braten, Backen und Kochen empfiehlt in frischer Sendung

J. Kaltendach.

Hochbücher sind zu haben in der W. Rieker'schen Buchhandlung, L. Lauf, Altensteig.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Bekanntmachung

betr. Veranstaltung eines 3täg. Kurses über ldw. Bauwesen in Ebhausen vom 17-19 d. M.

Mit Bezugnahme auf das an die HH. Ortsvorsteher unterm 21. v. Mts. gerichtete Ausschreiben wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der 3täg. Kurs des Herrn V. Deschneiders Inspektor Fritz von der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft über landwirtsch. Bauwesen vom 17.-19. ds. Mts. je vorm. 9-12 Uhr und nachm. 2-5 Uhr im Schulhaus in Ebhausen stattfindet.

Diejenigen Landwirte und Bauhandwerker des Bezirks, welche sich zu dem Kurs angemeldet haben oder diejenigen Personen, welche sich an demselben noch beteiligen wollen, werden gebeten, sich rechtzeitig zu oben bezeichnetem Termin in Ebhausen einzufinden. Angezeigt wird es sein, daß die Besucher des Kurses ein Schreibheft und ein Bleistift für Notizen mitnehmen.

Die Zeit des Kurses ist berath gewählt, daß die Besucher auch von den entfernt gelegenen Gemeinden jeden Abend nach Haus gehen und andern Tags wieder rechtzeitig in Ebhausen eintreffen können.

Die HH. Ortsvorsteher werden ersucht, diejenigen Personen ihrer Gemeinden, welche sich zur Teilnahme an dem Lehrkurs bereit erklärt haben, auf Vorstehendes noch besonders aufmerksam zu machen und event. weitere in Betracht kommende Landwirte und Bauhandwerker zum Besuch des Kurses über dessen Wichtigkeit weitere Ausführungen nicht geboten sind, aufzufordern. Bis jetzt haben sich 80 Personen angemeldet. Nagold, den 10. Dezember 1907.

Der Vereinsvorstand: Reg. Rat Ritter.

Geschäfts-Bücher

empfehlen die W. Rieker'sche Buchhandlg.

Zur Anfertigung von

Neujahrs-Karten mit Namensaufdruck

sowie von Verlobungs-, Hochzeits- und Visitenkarten

in feinsten Ausführung empfiehlt sich zu den billigsten Preisen die

W. Rieker'sche Buchdruckerei

L. Lauf, Altensteig.



Geflügelzuchtverein Altensteig. Generalversammlung

Sonntag, den 15. Dezember

im Gasthaus „Schwanen“ in Altensteig. Beginn 3 Uhr.
Jahresbericht, Kassenbericht, Verteilung der Diplome
und Preise, Glückshafen, Freilos für Mitglieder.
Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

Der Ausschuss.

Als geeignete Weihnachtsgeschenke
für die Jugend

empfiehlt eine große Auswahl

Jugendchriften

mit nur gutem Inhalt die

W. Rieker'sche Buchhandlung
L. Paul, Altensteig.

Kochherde **Eiserne Haushaltungsbacköfen** **Kochherde**

Carl Ackermann, Altensteig
Schlosserei und Herdgehäst

Transportable Waschkessel

Egenhausen.

Hemdenflanelle

in bekannt guter Qualität
sind wieder in reicher Auswahl eingetroffen bei
B. Kaltenbach.

Kinderkochherde
Kinder-Küchen und
Haushaltungs-
gegenstände in Blech
Porzellan, Steingut,
Holz

Kinderkaffeeservice
Dampfmaschinen
Modelle
Christbaumschmuck

2c. 2c.

empfiehlt in bekannt
großer Auswahl

H. Henkler sen.

Altensteig.

Ein guterhaltener eiserner

Kunstherd

ist zu verkaufen bei
Jakob Gsch, Conditor
Bahnhofstr. 259.

Altensteig.

Eine 3-4 zimmerige

Wohnung

nebst Zubehör ist sofort zu
vermieten.

Lorenz Luz.

Egenhausen.

Die so beliebten blauen

Duschschuhe

mit warmem Futter für Er-
wachsene und Kinder sind wieder
eingetroffen bei

B. Kaltenbach.

Altensteig.
Beichhättseröffnung und Empfehlung.

Dem verehrl. Publikum von Altensteig und Umgebung zur
gef. Mitteilung, daß ich am

Samstag, den 14. Dezember

im früheren Hause meines Schwiegervaters, Herrn Christoph
Bähler, Mehlsandlung in der Bahnhofstr. eine

Conditorei

eröffne. Es wird mein Bestreben sein, das titl. Publikum in
sämtlichen Conditorei-Artikeln stets bestens zu bedienen und bitte
um geneigtes Wohlwollen.

Sämtliche Artikel zur Weihnachtsbäckerei

sind jetzt schon zu haben, worauf ich hiermit besonders aufmerksam
mache.

Indem ich mich bei Bedarf bestens empfohlen halte, zeichne ich
mit aller Hochachtung

J. Gsch.

Egenhausen.

Wollwaren aller Art

Bett-Lächer, Wollgarne, baum-
wollene Garne, Kragen, Cravatten,
Hosenträger, Geldbeutel, Frisier-
und Aufsteckklämme, Broschen,
Taschentücher weiß u. farbig, Räschen,
seidene Lächer

alles in großer Auswahl billigst

Wilh. Wagner.

Großes Lager in Spielwaren

als:

Wiegensperde
Pferde zum Fahren
Langholzwagen
Bierwagen mit Fäßchen
Leiterwagen
Peitschen
Schubkarren
Automobil
Blechspielwaren mit Uhrwerk
Segelschiffe
Eisenbahnen
Dampfmaschinen zum Treiben
für Pumpwerk
Schankeln, Schleiferei
Windmühle, Trommel
Trompeten in Celluloid u. Blech
Soldaten
Zäbel und Gewehr
Pistolen
Schnellfeuerkanonen

Regelspiele, Schafereien
Baukasten in Holz und Stein
Werkzeugkasten
Druckereien
Farbkasten
Malbücher
Bilderbücher
Gesellschaftsspiele
von 10 Pfg. bis 3 Mk.
Kastladen mit Einrichtung usw.
Karton mit Flechtarbeiten
Karton mit Straminarbeiten
Perlkomposition usw.
Puppenstuben mit und ohne
Einrichtung
Puppenküchen mit und ohne
Einrichtung
Kochherde
Puppengeschirr
Blechhausrat
Kaffeeservice

Zweiseservice
Badewannen
Badeöfen
Puppenschankeln
Puppenwiegen
Puppenwagen
Bettstellen
gekleidete Puppen
von 10 Pfg. bis 20 Mk.
Wollpuppen, Filztiere
Celluloidpuppen gefl. u. ungef.
Puppenköpfe in Holz, Blech,
Porzellan und Gips
Puppengestelle in Stoff u. Leder
Puppenarme
Strümpfe und Schuhe
Puppenhüte.

Christbaumschmuck
in großer Auswahl

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Adrion Witwe.

Hochbücher!

Döfler
Rübler
Felger
Salm
Joel
Döfler-Bechtel

(große illust. Ausgabe)
Vorrätig in der
W. Rieker'schen Buchhandlung
L. Paul, Altensteig.

Husten

Wer

seine Gesundheit liebt, besetztigt ihn.
5245 not. begl. Zeugnisse be-
zeugen den hilfebringenden
Erfolg von

Kaiser's

Brust-Caramellen

feinschmeckendes Malz-Extrakt.
Nervlich erprobt und empfohlen
gegen Husten, Heiserkeit, Ra-
tarrh, Verschleimung, Rachen-
katarrh, Krampf- und Keuch-
husten.

Patet 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extract
Flasche 90 Pfg.
Dieses zu haben bei
Fr. Haig in Altensteig.

Gestorbene.

Calw-Station Leinach: Anna Moersch,
geb. Kirchherr, 45 Jahre.